

Erster Kontraktabschluss für 2009 bei Eisenerz

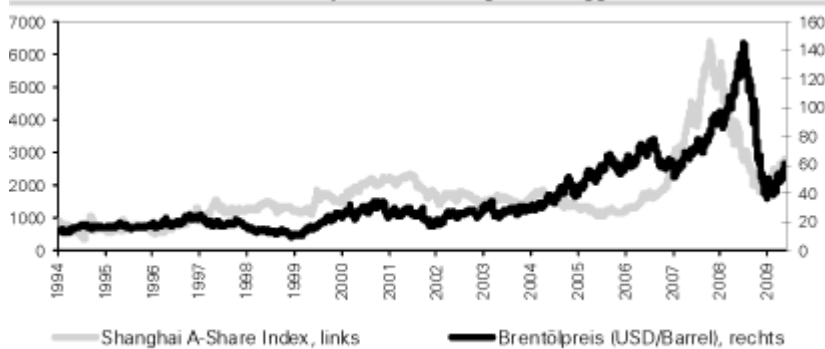
26.05.2009 | [Eugen Weinberg](#)

Energie

Der Rohölpreis für die Sorte Brent ist bei feiertagsbedingt dünnen Umsätzen auf 60 USD je Barrel zurückgegangen, WTI eröffnet nach dem langen Wochenende am Morgen ebenfalls leichter bei 61 USD je Barrel. Äußerungen des saudi-arabischen Ölministers vom Wochenende, wonach die OPEC bei der Sitzung am Donnerstag die Produktion nicht weiter kürzen wird, sorgen nach dem kräftigen Preisanstieg der vergangenen Wochen für Gewinnmitnahmen. Zudem konnte sich der US-Dollar leicht erholen, was den Ölpreis ebenso belastete. Eine fortgesetzte Erholung des US-Dollar könnte den Ölpreis weiter unter Druck setzen. Die bevorstehende OPEC-Sitzung dürfte das Abwärtspotenzial allerdings begrenzen.

Unterstützung erhält der Ölpreis auch aus China, welches auch in diesem Jahr eine Triebfeder für die Ölnachfrage bleiben dürfte. Gemäß eines Berichts des Nationalen Energiebüros soll der Ölverbrauch in China in diesem Jahr um 3,9% steigen, die Netto-Importe sogar um 6,2%. Dies ist zwar deutlich niedriger als die Steigerungsraten in den vergangenen Jahren, als die Ölnachfrage in China um mehr als 10% pro Jahr zulegte, doch angesichts des dramatischen Nachfrageeinbruchs in den Industrieländern und eines von der IEA prognostizierten Nachfragerückgangs der chinesischen Ölnachfrage um 1,3% ist dies dennoch beachtlich.

GRAFIK DES TAGES: China für Ölpreisentwicklung ausschlaggebend



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

In Nigeria haben Rebellen der Untergrundorganisation MEND am Wochenende erneut einen Anschlag auf eine Ölpipeline verübt. Dem Pipelinebetreiber Chevron zufolge soll der daraus resultierende Produktionsausfall 100 Tsd. Barrel pro Tag betragen. Nigeria gehörte im April zu den Ländern, die von den OPEC-Quoten am deutlichsten abwichen.

Edelmetalle

Der Goldpreis gibt am Morgen im Zuge eines festeren US-Dollar auf 950 USD je Feinunze nach. Die Raketentests in Nordkorea haben bislang ebensowenig Marktauswirkung wie der nochmalige Rückgang der südafrikanischen Goldproduktion im ersten Quartal um 10% gegenüber dem Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal, welches aufgrund der Stromausfälle beeinträchtigt wurde, betrug der Produktionsrückgang immerhin 4,8%.

Offensichtlich sind operative Probleme wie geringere Erzgehalte für den Rückgang der Goldproduktion verantwortlich, so dass ein höherer Goldpreis allein nicht ausreicht, damit sich die Produktion erholt. Dies relativiert unsere Einschätzung, wonach die weltweite Goldproduktion in diesem Jahr aufgrund der hohen Goldpreise in den Währungen der wichtigsten Produzentenländer steigen könnte.

Die Goldproduktion in Südafrika, welches bis vor kurzem für über 100 Jahre das weltweit größte Produzentenland war, liegt mittlerweile 75% unter dem Niveau von Anfang der 70er Jahre und ist letztes Jahr auf das niedrigste Niveau seit 86 Jahren gefallen. Die Goldbestände von SPDR Gold Trust blieben unverändert bei 1.118,8 Tonnen (35,969 Mio. Unzen). Der ZKB-ETF meldet letzte Woche einen Anstieg seiner Goldbestände auf ein Rekordniveau von 4,603 Mio. Unzen.

Industriemetalle

Rio hat sich mit Nippon Steel über einen Preisnachlass von 33% gegenüber Vorjahr für seine Eisenerzlieferungen (Referenzpreis für Feinerz) zwischen April 2009 und April 2010 geeinigt. Bei Vale dürfte der Abschlag tendenziell niedriger ausfallen, weil deren Preise im Vorjahr auch nicht so stark wie die von Rio Tinto und BHP Billiton gestiegen sind. Der erste Abschluss gilt oft als richtungweisend für die nachfolgenden Verhandlungen. Noch laufen die Verhandlungen zwischen den Eisenerzproduzenten und den Stahlherstellern aus Europa, China und Korea. Wir gingen in unseren Schätzungen, die wir bereits im Herbst 2008 aufgestellt haben, von einem Preisabschlag von 30% aus. Obwohl ein stärkerer Preisrückgang angesichts der schwachen Stahlnachfrage durchaus vertretbar wäre, sorgte die oligopolistische Struktur des Eisenerzmarktes, wobei nur drei Hersteller über drei Viertel des Exportmarktes kontrollieren, für einen geringeren Preisnachlass.

Der weltgrößte Nickelproduzent Norilsk Nickel aus Russland hat seine Prognose für die Nickelproduktion in diesem Jahr um 5 Tsd. Tonnen auf 285 bis 300 Tsd. Tonnen gesenkt, von 287 Tsd. Tonnen im vergangenen Jahr. Hintergrund hierfür ist die Schließung von Produktionskapazitäten im Ausland (Australien). Die Produktion wurde durch den Zukauf von Kapazitäten stabilisiert und wäre sonst noch niedriger ausgefallen. Ende vergangener Woche hatte der weltweit sechstgrößte Nickelproduzent Eramet aus Frankreich aufhorchen lassen, weil er in diesem Jahr einen Rückgang der weltweiten Nickellagerbestände um fast 30% erwartet. Die Reichweite der Lagerbestände soll im Zuge dessen auf 15 Wochen Ende 2009 sinken, von 20 Wochen Ende 2008.

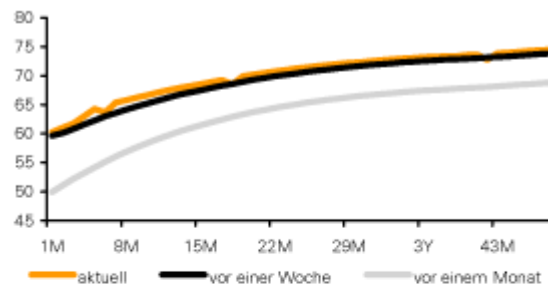
Agrarrohstoffe:

Der Weizenpreis ist am Morgen auf 6,20 USD je Scheffel gestiegen, den höchsten Stand seit Anfang Januar. Das schlechte Wetter verzögert derzeit die Aussaat von Sommerweizen in den USA. Zudem sinkt der zu erwartende Ernteertrag für die beginnende Ernte von US-Winterweizen. Die Nachfrage nach Weizen ist dagegen relativ stabil. So erwartet das US-Agrarministerium für das laufende Jahr trotz der Wirtschaftskrise einen Anstieg der weltweiten Weizen nachfrage um 1%. In der Folge setzen die Finanzanleger erstmals seit Sommer letzten Jahres wieder auf steigende Weizenpreise und heizen die Rallye damit weiter an.

Ähnliches könnte bei Sojabohnen passieren, wobei hier die Marktpositionierung schon wesentlich weiter fortgeschritten ist als bei Weizen. Argumente hierfür könnten die neuesten Schätzungen des chinesischen Handelsministeriums liefern, wonach die Sojabohnenimporte im Mai auf ein Rekordniveau von 4,29 Mio. Tonnen steigen und auch im Juni auf einem hohen Niveau von 4,11 Mio. Tonnen verharren sollen. Bislang ging man für Mai von 3,66 Mio. Tonnen aus und rechnete für Juni mit einem Importvolumen von 2,8 Mio. Tonnen.

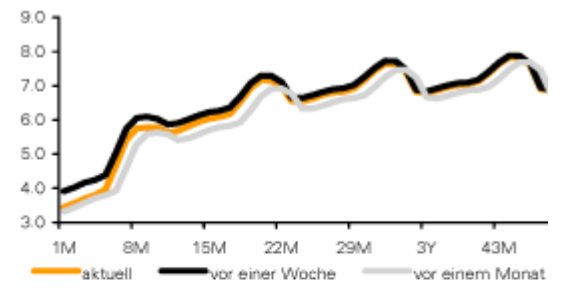
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



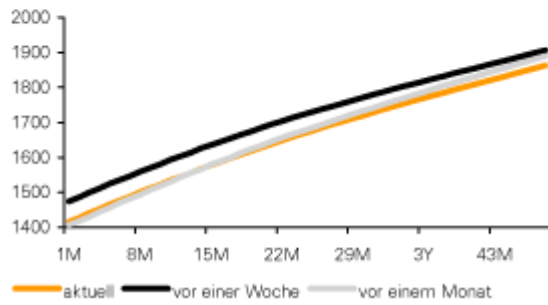
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



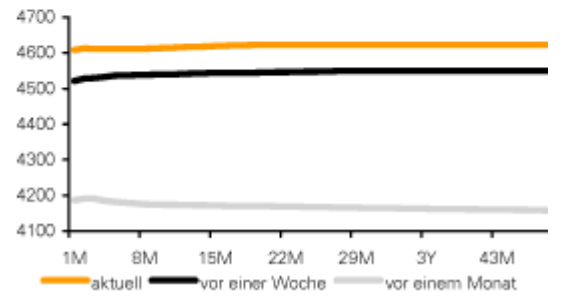
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)



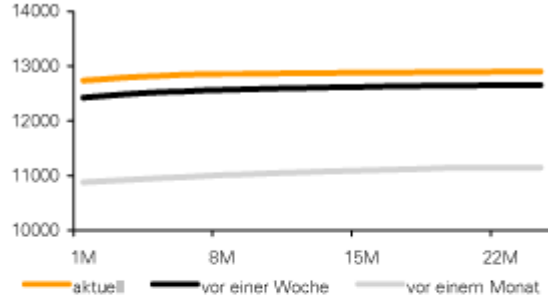
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)



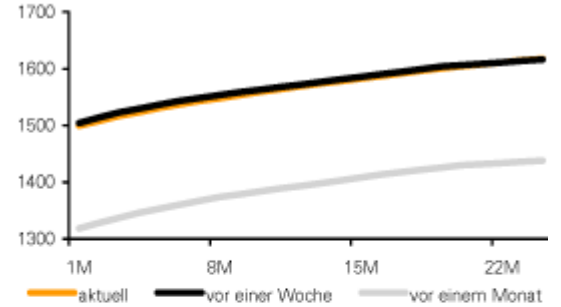
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)



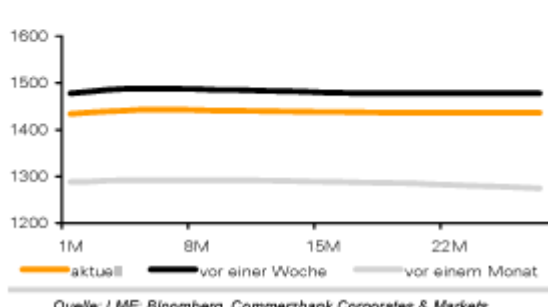
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)



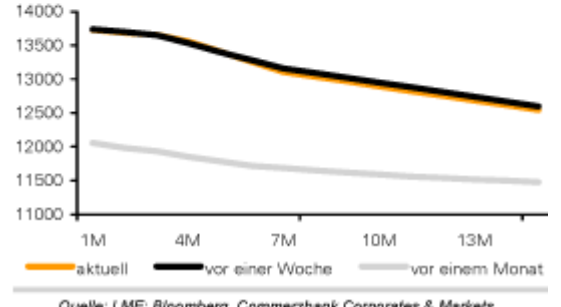
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	60.2	-0.9%	1.2%	15.4%	-55%
WTI	61.7	1.0%	2.1%	16.9%	-54%
Benzin (95)	617.0	0.7%	0.9%	27.5%	-44%
Gasöl	479.8	0.1%	1.1%	9.7%	-63%
Diesel	508.5	0.6%	2.6%	8.9%	-63%
Flugbenzin	532.5	0.5%	-0.2%	7.8%	-63%
Erdgas HH	3.5	-2.4%	-16.8%	4.5%	-71%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	1442	-0.6%	-5.4%	-1.3%	-52%
Kupfer	4610	3.1%	1.0%	2.1%	-44%
Blei	1439	3.5%	-5.3%	-1.7%	-30%
Nickel	12790	5.5%	2.2%	9.3%	-48%
Zinn	13650	2.6%	-0.7%	7.5%	-43%
Zink	1517	5.1%	-1.9%	4.9%	-31%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	958.8	0.2%	2.8%	4.1%	2%
Silber	14.8	0.5%	2.6%	13.0%	-21%
Platin	1153.3	-0.3%	-0.4%	-3.4%	-48%
Palladium	234.0	0.1%	-0.1%	-0.4%	-48%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen	612.5	3.2%	2.9%	14.1%	-19%
Mais	430.3	1.5%	1.0%	12.9%	-29%
Sojabohnen	1166.0	-0.8%	1.5%	11.9%	-15%
Baumwolle	57.1	0.6%	-1.0%	10.2%	
Zucker	15.7	0.5%	-0.1%	12.2%	
Kaffee Arabica	135.0	-0.6%	3.7%	12.8%	
Kaffee Robusta	1489.0	-1.5%	-1.2%	-0.5%	-32%
Kakao	2420.0	1.7%	4.2%	-1.5%	
Lebendrind	82.5	0.0%	0.0%	-5.0%	-14%
Magerschwein	66.0	1.2%	-1.0%	-4.2%	-15%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	368524	-	-0.6%	0.5%	15%
Benzin	203954		-2.1%	-5.8%	-3%
Destillate	4132		0.1%	4.6%	-5%
Flugbenzin	148127		0.5%	6.1%	37%
Gas Henry Hub	2116		5.1%	24.8%	31%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4191975	0.4%			
COMEX	10636	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Shanghai	173890		2.0%	26.5%	-6%
Kupfer LME	333375	-0.6%			
COMEX	53062	1.1%	7.0%	11.3%	390%
Shanghai	33798		-4.5%	48.9%	-26%
Blei LME	74525	0.3%			
Nickel LME	109776	0.1%			
Zinn LME	14350	2.1%			
Zink LME	317750	-0.1%			
Shanghai	86737		2.2%	21.0%	
Edelmetalle***					
Gold	8297020	0.0%	-2.4%	-1.9%	9%
Silber	120414	0.5%	1.1%	2.9%	-10%
Platin	2551	0.0%	0.0%	-2.5%	139%
Palladium	3933	-0.1%	-0.2%	-0.4%	-15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3908	0.1%	3.3%	7.5%	-11%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/13163--Erster-Kontraktabschluss-fuer-2009-bei-Eisenerz.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).